

Schriftstücke, die Schenkung Humfreds IV. von Toron an den Leprosenkonvent von St. Lazarus vor den Mauern Jerusalems von 1183 April 21 und einen Hilferuf des Patriarchen Aimerich von Antiochia von 1187. M. M.

*Chronicon Sanctae Sophiae* (cod. Vat. Lat. 4939). Edizione e commento a cura di Jean-Marie MARTIN con uno studio sull'apparato decorativo di Giulia OROFINO (Fonti per la storia dell'Italia medievale. *Rerum Italicarum Scriptores* 3/1-2) Roma 2000, Istituto storico italiano per il medio evo, 897 S., 43 Abb., keine ISBN, jew. ITL 75 000. – Ein seit Generationen beklagtes Desiderat behebt die vorliegende, lange von O. Bertolini († 1977) vorbereitete Edition der Chartular-Chronik des bedeutenden Beneventaner Nonnenklosters, die bisher nur in unzulänglichen Drucken von F. Ughelli (1662) und N. Coleti (1722) zugänglich war. Der 1119 angelegte Prachtcodex – zur bildlichen Ausstattung vgl. den Exkurs von O. (S. 137–186) – wird einleitend von M. gründlich beschrieben (mit einem Abriss der Klostergeschichte seit der Gründung im 8. Jh., S. 45–78) und dann auf etwas über 600 Seiten in der Reihenfolge seiner einzelnen Bestandteile mit dem erforderlichen Kommentar dargeboten. Man findet zunächst die *Annales Beneventani* von Christi Geburt bis 1118, in Nachträgen bis 1137 (S. 187–256; vgl. NA 46, 617 ff.), ferner die *Collectio canonum Beneventana* (S. 257–272; vgl. DA 21, 277) und eine Liste der Beneventaner Herzöge und Fürsten seit Zotto im späten 6. Jh. (S. 273–278) sowie als Hauptteil den sog. *Liber preceptorum* (S. 279–806). Er umfaßt 179 Urkunden des Anlagebestandes und fünf Nachträge, darunter 35 Herzogsurkunden vor 774 (inzwischen erneut ediert von H. Zielinski, *Codice diplomatico longobardo* 4/2, 2003) und zahlreiche weitere aus den folgenden Jahrhunderten, aber auch DO. I 408, DDO. II 264, 286, DO. III 310, DDH. II 468, 471, DK. II 267 und die It. Pont. 9, 82 ff. vermerkten Papsturkunden von Benedikt VIII. bis Anaklet II. samt zwei Stücken Robert Guiscards, unter den Nachträgen zudem beide Teile des Wormser Konkordats. Konsequenterweise sind die Texte auch dann nach dem Chronik-Codex wiedergegeben, wenn das Original vorliegt. Ein kombiniertes Register der Namen und wichtiger Quellentermini beschließt das Werk, das zusammen mit der kurz zuvor erschienenen Neuausgabe von Falcos *Chronicon Beneventanum* (vgl. DA 57, 669), gewissermaßen der Fortsetzung im 12. Jh., der künftigen Beschäftigung mit der Geschichte der ganzen Region eine verlässliche Grundlage schafft. R. S.

*Le piu antiche carte del capitolo della cattedrale di Benevento (668–1200)*, Introduzione di Vittorio DE DONATO, edizione a cura Antonio CIARALLI, Vittorio DE DONATO, Vincenzo MATERA (Fonti per la Storia dell'Italia medievale. *Regesta Chartarum* 52) Roma 2002, Istituto storico italiano per il Medio Evo, XLVI u. 422 S., keine ISBN, EUR 75. – Dieses Werk ediert die ältesten Urkunden des Domkapitels von Benevent für den Zeitraum 668–1200 und deckt damit den Zeitraum der Langobardenherrschaft und den Beginn der in der zweiten Hälfte des 11. Jh. einsetzenden päpstlichen Herrschaft ab. Die Arbeit ist ein wichtiges Werkzeug für die Geschichte Süditaliens und insbesondere der Region um die drei (ehemaligen) langobardischen Fürstentümer